

Schulinternes Curriculum für das Fach Philosophie

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der EF	4
2.1.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Q1	11
2.1.3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Q2	19
2.2 Konkretisierungen	23
2.3 Grundsätze der fachmethodischen und –didaktischen Arbeit	26
2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	27
2.5 Lehr- und Lernmittel	30
3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	31
4. Qualitätssicherung und Evaluation	
5. Anhang	

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Die Clemens-Brentano-Gymnasium liegt am Rand des Stadtzentrums der Kleinstadt Dülmen mit ca. 47.000 Einwohnern. Die Umgebung ist ländlich durch die Lage innerhalb des Münsterlandes geprägt, viele Einwohner sind jedoch auch Pendler, die das Ruhrgebiet als Arbeitsregion oder das Umfeld der Stadt Münster nutzen. Ein größeres Waldgebiet ist zu Fuß erreichbar, ebenso die typischen städtischen Einrichtungen, hier ist insbesondere die Stadtbücherei zu nennen. Die eingemeindeten Außenbezirke sind nach wie vor stark ländlich-christlich, überwiegend katholisch geprägt. Ein diesbezüglicher Wandel in der Bevölkerungsstruktur ist nicht erst durch die vermehrte Zahl an Flüchtlingen muslimischen Glaubens eingetreten, auch die Zahl der konfessionslosen Schülerinnen und Schüler ist im Laufe der Zeit leicht angestiegen.

Die Schülerschaft der Philosophiekurse in der Oberstufe des Clemens-Brentano-Gymnasiums ist vom ländlichen Umfeld geprägt. Anders als im Fach Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und damit einhergehend öfters die Zahl der Lernenden, deren Sprachgefühl für Nuancierungen des Deutschen weniger stark ausgeprägt ist, bislang recht gering. Mittelfristig ist zu beobachten, ob mehr Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Zweitsprache sprechen, die Qualifikation für die Oberstufe erwerben und das Fach Philosophie wählen. Sollte dies der Fall sein, muss darüber nachgedacht werden, wie das Fach Philosophie gezielt zu einer Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten der Lernenden beitragen kann und die sprachlich sensiblen Unterrichtsinhalte vermittelt.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Wichtig ist der Fachschaft Philosophie festzustellen, dass die Diversität an Religionen und Weltanschauungen an unserer „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ als positiv empfunden wird und jedem Schüler und jeder Schülerin gleich welcher Weltanschauung mit Respekt begegnet wird. Allerdings fühlt sich die Fachschaft der Aufklärung verpflichtet: Grundlage jeglicher Entscheidung können nur die aufgeklärte Vernunft und das bessere Argument sein. Bezüglich der Unterrichtsreihen, welche z. B. den Konflikt der Evolutionstheorie vs. Kreationismus oder religionskritische Fragestellungen behandeln, ist ein respektvolles, selbstwertschonendes, aber in der Sachlage deutlich wissenschaftlich orientiertes Vorgehen geboten.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in mündlichen und schriftlichen Diskursen sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle.

Das Fach Philosophie unterstützt die anderen Fächer bei der Entwicklung einer kritischen Medienkompetenz auf Seiten der Schülerinnen und Schüler, sei es durch Reflexionen auf die Folgen veränderten Medienkonsums im Zusammenhang mit der Besprechung neurowissenschaftlicher Positionen oder durch die Kritik medial unterstützter Vorträge der Lernenden im Unterricht.

Die Teilnahme am Wettbewerb „Philosophischer Essay“ wird im Unterricht vorbereitet und den Schülerinnen und Schülern nahegelegt.

In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

Verfügbare Ressourcen

Zurzeit gibt es am Clemens-Brentano-Gymnasium nur eine Lehrkraft mit der Fakultas ‚Philosophie‘.

Das CBG verfügt über eine reichhaltige Ausstattung an digitalen Medien, wie Smartboards in allen Sek I-Klassenräumen, mehrere Smartboards in den Oberstufenräumen, diverse Räume mit Tafel und PC/Beamer mit Internetzugang, Apple TV in den meisten Räumen, 2 PC-Räume, 2 Klassensätze an Tablets zur Ausleihe. Eigene Tablets der Schülerinnen und Schüler werden demnächst Usus sein. Weitere Rechner, die im Unterricht genutzt werden können, finden sich im Erdkunderaum (K13); in der Mediothek ist ein Altbestand an Büchern und Nachschlagewerken vorhanden, aber auch 12 PCs befinden sich dort, die von Oberstufenschülern und -schülerinnen zur Recherche und Erarbeitung während der Freistunden genutzt werden können. In der Abteilung Philosophie wird ein gesonderter Aufbewahrungsstandort gepflegt und jährlich aktualisiert mit den zentralabiturrelevanten Werken.

Funktionsinhaber/-innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r: Franz-Josef Hendricks

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben in der EF

Jahrgangsstufe: EF
Jahresthema:

<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>
<p>Thema: Philosophie: <i>Was ist das? – Welterklärungen in Mythos, Wissenschaft und Philosophie</i></p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• unterscheiden philosophische Fragen von Alltagsfragen• ermitteln das philosophische Problem und die zentrale These• recherchieren Informationen unter Zuhilfenahme von Lexika• rekonstruieren einen empirisch-realistischen Ansatz und einen rationalistisch-idealistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab <p>Methodenkompetenz Verfahren der Problemreflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln ein Gedankenexperiment• arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),• ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),	<p>Thema: <i>Was ist der Mensch: Naturwesen oder Geistwesen? Sprachliche, kognitive und reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich</i></p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern Merkmale des Menschen als eines aus der natürlichen Evolution hervorgegangenen Lebewesens und erklären wesentliche Unterschiede zwischen Mensch, Tier und künstlichen Existenzformen• analysieren anthropologische Ansätze zur Bestimmung des Unterschiedes zwischen Mensch und Tier <p>Methodenkompetenz Verfahren der Problemreflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),• bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7),• recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9). <p>Verfahren der Präsentation und Darstellung Die Schülerinnen und Schüler</p>

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

<ul style="list-style-type: none">recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">erörtern abwägend Konsequenzen und Voraussetzungen philosophischer Positionenerörtern argumentativ abwägend philosophische Probleme und Denkmodelle <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">Eigenart philosophischen Fragens und DenkensMetaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none">stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">erörtern Konsequenzen, die sich aus der Sonderstellung des Menschen im Reich des Lebendigen ergeben, sowie die damit verbundenen Chancen und Risikenbewerten die erarbeiteten anthropologischen Ansätze zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier hinsichtlich des Einbezuges wesentlicher Aspekte des Menschseins. <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher Fragestellungen (HK4). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln), IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">Die Sonderstellung des MenschenPrinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Sind ethische Normen kulturabhängig oder gibt es allgemeingültige Normen für alle Kulturen?</i></p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">unterscheiden ethische Normen unter Berücksichtigung kultureller Eigenheiten	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Wann darf und muss der Staat die Freiheit des Einzelnen begrenzen? – Die Frage nach dem Recht und der Sinnhaftigkeit von Strafen</i></p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">rekonstruieren und unterscheiden verschiedene Positionen zum Sinn von Strafe

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

- entwickeln mögliche allgemein verbindliche ethische Normen (z. B. Menschenrechte)

Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion
Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),

- identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),

- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u. a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6),

- untersuchen den Argumentationsgang von Texten an Sprechakten orientiert (MK8).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u. a. Visualisierung oder bildliche/graphische Darstellung) dar (MK11),

- erörtern philosophische Probleme (MK13).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen und bewerten ethische Normen in Hinsicht auf ihre Konsequenzen für die Alltagswirklichkeit

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- prüfen die Tauglichkeit philosophischer Ansätze an konkreten Problemen der Alltagswirklichkeit (HK1),

- erläutern das grundsätzliche Recht des Staates zur Einschränkung der Freiheit

Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion
Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),

- bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7),

- argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (MK8).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13)
- erstellen ein Kurzesay.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die gedankliche bzw. argumentative Konsistenz unterschiedlicher rechtstaatlicher Positionen

- erörtern abwägend unterschiedliche Modelle.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2).

Inhaltsfeld: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

<ul style="list-style-type: none"> • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3). <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfang und Grenzen staatlichen Handelns • Rechtsstaat und Toleranz <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: <i>Kann der Glaube an die Unsterblichkeit der Seele vernünftig begründet werden? – Religiöse Vorstellungen und ihre Kritik</i></p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen metaphysische Fragen (u. a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes oder die Frage nach der Unsterblichkeit der Seele) als Herausforderung für die Vernunftkenntnis dar und entwickeln eigene Ideen zu ihrer Beantwortung und Beantwortbarkeit • rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung metaphysischer Fragen (u. a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes oder die Frage nach der Unsterblichkeit der Seele) in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese Ansätze gedanklich und begrifflich voneinander ab. <p>Methodenkompetenz Verfahren der Problemreflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), • identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: <i>Was wissen wir wirklich? – Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis</i></p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wiederholen die in UV 1 erworbenen Kenntnisse bzgl. empiristisch-realistischer und rationalistisch-idealistischer Ansätze unter Hinzuziehung des Konstruktivismus <p>Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2), • identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4), • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u. a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6). <p>Verfahren der Präsentation und Darstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in prä-

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)

- analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10),
- geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die innere Stimmigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze
- beurteilen, inwieweit die Beantwortung der metaphysischen Fragen ihr Verhältnis zum Leben verändert.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).

Inhaltsfeld: IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis
- Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis

sentativer Form (u. a. Visualisierung) Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u. a. für Wissenschaft, Religion, Philosophie bzw. Metaphysik).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Inhaltsfeld:

IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis
- Eigenart philosophischen Fragens und Denkens

Zeitbedarf: 15 Std.

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

<p>Zeitbedarf: 15 Std.</p> <p>Alternativ:</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden? – Religiöse Vorstellungen und ihre Kritik</i></p> <p>Konkretisierte Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• stellen metaphysische Fragen (u. a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) als Herausforderungen für die Vernunftkenntnis dar und entwickeln eigene Ideen zu ihrer Beantwortung und Beantwortbarkeit,• rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung metaphysischer Fragen (u. a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese Ansätze gedanklich und begrifflich voneinander ab. <p>Methodenkompetenz</p> <p>Verfahren der Problemreflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),• identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)• analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5). <p>Verfahren der Präsentation und Darstellung</p> <ul style="list-style-type: none">• stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10),	

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

- geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).

-

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die innere Stimmigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze,
- bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und erörtern ihre jeweiligen Konsequenzen für das diesseitige Leben und seinen Sinn.

-

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).

-

Inhaltsfeld:

IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis
- Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis

-

Zeitbedarf: 15 Std.

Summe der Stunden in der Jahrgangsstufe: 90 Stunden

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

2.1.2 Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben in der Q1

Jahrgangsstufe: Q1

Jahresthema:

Unterrichtsvorhaben I:

Thema/Kontext:

Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

Ist die Kultur die Natur des Menschen? – Der Mensch als Produkt der natürlichen Evolution und die Bedeutung der Kultur für seine Entwicklung

Kompetenzen:

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler
- rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur.

Methodenkompetenz (MK)

Verfahren der Problemreflexion
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2)
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Unterrichtsvorhaben II:

Thema/Kontext:

Das Verhältnis von Leib und Seele

Ist der Mensch mehr als Materie? – Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung

Kompetenzen:

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler
- analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele-Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab,

Methodenkompetenz (MK)

Verfahren der Problemreflexion
Die Schülerinnen und Schüler
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK7).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins, - erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte kulturanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen, <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeins menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). <p>Inhaltsfeld: Das Selbstverständnis des Menschen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch als Natur- und Kulturwesen (Darwin, Haeckel, Gehlen)</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz: Die Überprüfungsformen A: Erfassung und Darlegung eines philosophischen Problems und E: Analyse und Interpretation eines philosophischen Textes werden schwerpunktmäßig geübt.</p> <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10), - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13). <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten dualistischen und materialistisch-reduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele. <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). <p>Inhaltsfeld: Das Selbstverständnis des Menschen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Das Verhältnis von Leib und Seele (Descartes, LaMettrie, Popper)</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz</p> <p>Die Überprüfungsform F: <i>Rekonstruktion philosophischer Positionen und Denkmodelle</i> wird schwerpunktmäßig geübt.</p> <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema/Kontext:</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema/Kontext:</p>

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

Das Menschenbild der Neurowissenschaften und der Forschungen zur künstlichen Intelligenz

Lässt sich das Bewusstsein funktionalistisch erklären? - Das Menschenbild der Neurowissenschaften und der Forschungen zur künstlichen Intelligenz in philosophischer Perspektive

Kompetenzen:

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren eine aus den Ergebnissen der Neurowissenschaften und der Forschungen zur Künstlichen Intelligenz (KI) abgeleitete reduktionistische Auffassung des Menschen in ihrem argumentativen Aufbau,
- rekonstruieren eine philosophische Position, die sich kritisch mit einem reduktionistischen Menschenbild auseinandersetzt, in ihrem argumentativen Aufbau.

Methodenkompetenz (MK)

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2)
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form dar (MK11)
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

Urteilskompetenz (UK)

Die Schülerinnen und Schüler

Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

Ist der Mensch ein freies Wesen? – Psychoanalytische und existentialistische Auffassung des Menschen im Vergleich

Kompetenzen:

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab,
- analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein,
- erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen.
- stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere Kontexte ein (übergeordnete Sachkompetenz SK6)

Methodenkompetenz (MK)

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),
- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

<p>- beurteilen die argumentative Konsistenz und Kohärenz einer aus den Forschungen zur Künstlichen Intelligenz abgeleiteten naturalisierenden bzw. reduktionistischen Erklärung des Menschen,</p> <p>- erörtern unter Bezugnahme auf eine reduktionistische Erklärung des Menschen und deren Kritik argumentativ abwägend die Frage, ob und inwiefern das Wesen des Menschen naturalisierend bzw. funktionalistisch erklärbar ist.</p> <p>Handlungskompetenz (HK)</p> <p>- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).</p> <p>Inhaltsfeld: Das Selbstverständnis des Menschen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Das Menschenbild der Neurowissenschaften und der Forschungen zur Künstlichen Intelligenz (Damasio, Metzinger, Nagel (Zugänge, 276)),</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz: Die Überprüfungsform C <i>Diskursive oder präsentative Darstellung philosophischer Sachzusammenhänge</i> (hier: in Form eines Leserbriefes) wird schwerpunktmäßig geübt.</p> <p>Zeitbedarf: ca. 14 Std. zusätzlich</p>	<p>Verfahren der Präsentation und Darstellung Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).</p> <p>Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u.a. die Frage nach dem Sinn von Strafe),</p> <p>- erörtern unter Bezugnahme auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit und ihrer Denkmöglichkeit.</p> <p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1).</p> <p>Inhaltsfeld: Das Selbstverständnis des Menschen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen (Freud, Sartre)</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz: Die Überprüfungsform H <i>Vergleich philosophischer Texte und Positionen</i> wird schwerpunktmäßig geübt.</p> <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V (verbindlich):</u> Thema/Kontext: Grundsätze eines gelingenden Lebens <i>Wie kann das Leben gelingen? – Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens</i></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI (verbindlich):</u> Thema/Kontext: Nützlichkeit und Pflicht als ethische Kriterien</p>

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

Kompetenzen:

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler

- rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein,
- erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein.

Methodenkompetenz (MK)

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (hier: in Form eines Briefes an einen Philosophen) dar (MK11),
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

Urteilskompetenz (UK)

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns

Handlungskompetenz (HK)

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen

Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich

Kompetenzen:

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten,
- erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein.

Methodenkompetenz (MK)

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).

Urteilskompetenz (UK)

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns.

Handlungskompetenz (HK)

Die Schülerinnen und Schüler

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

<p>dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). <p>Inhaltsfeld: Werte und Normen des Handelns</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Grundsätze eines gelingenden Lebens (Epikur, Seneca/Epiktet, Aristoteles (fak.))</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz: Die Überprüfungsform C <i>Diskursive oder präsentative Darstellung philosophischer Sachzusammenhänge</i> wird in Verbindung mit Überprüfungsform I <i>Beurteilung philosophischer Texte und Positionen</i> (hier: in Form eines Briefes an einen Philosophen) schwerpunktmäßig geübt.</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2), - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). <p>Inhaltsfeld: Werte und Normen des Handelns</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien (Bentham, Mill, Singer (fak.), Kant)</p> <p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz: Die Überprüfungsform I <i>Beurteilung philosophischer Texte und Positionen</i> (hier: Stellungnahme zu unterschiedlichen philosophischen Positionen) wird schwerpunktmäßig geübt.</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> Thema/Kontext: Verantwortung in der technologischen Zivilisation <i>Gibt es eine Verantwortung des Menschen für die Natur? – Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der Ökologie)</i></p> <p>Kompetenzen: Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u. a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen. <p>Methodenkompetenz (MK) Verfahren der Problemreflexion Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII</u> (Zusatzangebot): Thema/Kontext: Gefühl und Verstand als Grundlagen moralischer Orientierungen <i>Beruhend moralische Orientierungen auf Gefühlen oder vernünftigen Argumenten? – Emotive und diskurstheoretische Ansätze als unterschiedliche Formen ethischer Legitimation</i></p> <p>Kompetenzen: Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - rekonstruieren eine das Gefühl als Grundlage für moralische Orientierung setzende ethische Position in ihrem gedanklichen Aufbau und ordnen sie als emotivistischen Ansatz ein, - rekonstruieren eine die diskursive Vernunft als Grundlage für moralische Orientierungen setzende ethische Position in ihrem gedanklichen Aufbau und ordnen sie als diskurstheoretischen Ansatz ein.

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8),
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u. a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),

Urteilskompetenz (UK)

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik.

Handlungskompetenz (HK)

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Inhaltsfeld: Werte und Normen des Handelns

Inhaltliche Schwerpunkte:

Verantwortung in Fragen angewandter Ethik (Jonas)

Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:

Methodenkompetenz (MK)

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern sie (MK2),
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

Urteilskompetenz (UK)

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte emotivistische und diskurstheoretische ethische Position argumentativ abwägend die Frage nach den angemessenen Grundlagen moralischer Orientierungen und ihrer Legitimation.

Handlungskompetenz (HK)

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3),

Inhaltsfeld:

Werte und Normen des Handelns

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

Die Überprüfungsformen G: *Darstellung philosophischer Positionen in Anwendungskontexten* und B: *Erörterung eines philosophischen Problems* (hier: auf der Grundlage eines – fiktiven – *Fallbeispiels*) werden schwerpunktmäßig geübt.

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte:
Unterschiedliche Grundlagen
moralischer Orientierungen
(Schopenhauer, Apel/Habermas)

Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz:

Das *Sokratische Gespräch* wird in diesem Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig geübt (fakultativ).

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Summe der Stunden in der Jahrgangsstufe: 90 Stunden

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

2.1.3 Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben in der Q2

Jahrgangsstufe: Q2 Jahresthema:	
<p><u>Unterrichtsvorschlag I:</u></p> <p>Thema/Kontext: <i>Grundlagen des Zusammenlebens in Gesellschaft und Staat</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation• Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation• Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">– stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen,– rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen Gedankenschritten,– analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedankenschritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her,– erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein,– analysieren und rekonstruieren eine staatsphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine	<p><u>Unterrichtsvorschlag II:</u></p> <p>Thema/Kontext: <i>Klassische Modelle und Theorien der Erkenntnis</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Was ist Realität?• Welche Erkenntnis kann als fundamentum inconcussum gelten?• rationalistische oder/und empiristische Erkenntnistheorie? <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">– stellen die Frage nach der Sicherheit von Wissen und problematisieren die Erkenntnis anhand von optischen u. a. Täuschungen- entdecken den Zweifel als Methode und stellen den naiven Realismus in Zweifel- rekonstruieren die Auseinandersetzung zwischen Rationalismus und Empirismus– erfassen die Lösung dieser Problematik in der Philosophie Kants <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">– beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position,– erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten,

Urteilskompetenz:

- erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen,
- bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des Individuums,
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen,
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit,
- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit argumentativ abwägend die Frage nach dem Recht auf Widerstand in einer Demokratie.

Inhaltsfeld:

Zusammenleben in Staat und Gesellschaft

Zeitbedarf: ca. 22 Std.

Inhaltsfeld:

Erkenntnistheorie

Zeitbedarf: ca. 22 Std.

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

Unterrichtsvorschlag III:

Thema/Kontext:

Wissenschaftliche Verfahrensweisen in der Kritik

- Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften
- Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern,
- analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab,
- rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte,
- erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells.

Urteilskompetenz:

- erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften,
- erörtern unter Bezug auf das erarbeitete wissenschaftstheoretische Denkmodell argumentativ abwägend die Frage nach der Fähigkeit der

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

Naturwissenschaften, objektive Erkenntnis zu erlangen. Inhaltsfeld: Geltungsansprüche der Wissenschaften Zeitbedarf: ca. 20 Std.	
Summe der Stunden in der Jahrgangsstufe: 64 Stunden	

(Diese Vorschläge müssen aufgrund der engen Kooperation insbesondere in der Q2 nach dem Wegfall der Pflichtbindung für Religion/Philosophie mit dem Nachbargymnasium, dem Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium, abgestimmt und überarbeitet werden. Dort ist hierfür ein Pädagogischer Tag im November vorgesehen. Aus diesem Grunde müssen diese Vorschläge als in besonderem Maße als vorläufig angesehen werden.

Ergänzt werden könnten diese Unterrichtsvorhaben durch diejenigen, welche in der Q1 nicht behandelt wurden.)

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

2.2 Konkretisiertes U-Vorhaben EF:

Unterrichtsvorhaben V

Thema: Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden? – Religiöse Vorstellungen und ihre Kritik

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Sequenz: Das Bedürfnis nach vernünftiger Begründung des Glaubens an die Existenz Gottes</p> <p><i>1.1 Subjektive Vorstellungen über die Existenz Gottes und ihre Erkennbarkeit (Selbst-Diagnose)</i></p> <p><i>1.2 Der Wandel des religiösen Bewusstseins in der Aufklärung</i></p>	<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler stellen metaphysische Fragen (u.a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) als Herausforderungen für die Vernunftkenntnis dar und entwickeln eigene Ideen zu ihrer Beantwortung und Beantwortbarkeit.</p>	<p>Ergänzender methodischer Zugang:</p> <p>z. B. Internetrecherche zu Frömmigkeit heute</p> <p>Mögliche fachübergreifende Kooperation:</p> <p>Religion</p>
<p>2. Sequenz: Ist Gottes Existenz beweisbar?</p> <p><i>2.1 Kann Gottes Existenz aus der Beschaffenheit der Natur bewiesen werden? – Der teleologische Beweis (z. B. Paley)</i></p> <p><i>2.2 Lässt sich Gott aus der Existenz des Universums beweisen? – Der kosmologische Beweis (z. B. Thomas v. Aquin)</i></p> <p><i>2.3 Kann Gottes Existenz aus seinem Begriff hergeleitet werden? – Der ontologische Beweis (z. B. Anselm)</i></p>	<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung der Frage nach der Existenz Gottes in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese gedanklich und begrifflich voneinander ab. <p>Methodenkompetenz</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), 	<p>Mögliche fachübergreifende Kooperation:</p> <ul style="list-style-type: none"> Biologie (Evolutionstheorie) Physik (Urknalltheorie)

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

	<ul style="list-style-type: none"> analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die innere Stimmigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze. 	
<p>3. Sequenz: Ist der Glaube an Gottes Existenz eine vernünftige Entscheidung? <i>3.1 Beruht der Glaube an Gottes Existenz auf bloßen Wünschen oder auf einer klugen Abwägung? (z. B. Feuerbach, Pascal)</i> <i>3.2 Ist der Glaube an Gottes Existenz mit den Übeln der Welt vereinbar? (z. B. Epikur, Jonas)</i></p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung der Frage nach der Existenz Gottes in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese gedanklich und begrifflich voneinander ab entwickeln eigene Ideen zur Beantwortung und Beantwortbarkeit metaphysischer Fragen <p>Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Methodisch-didaktische Zugänge: z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Skulptur „Der Verführer“ aus dem Straßburger bzw. Freiburger Münster (13./14. Jh.) Simulation einer Gerichtsverhandlung, in der Gott wegen der Übel angeklagt wird. <p>Mögliche fachübergreifende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Geschichte (Auschwitz) Religion (Glaube heute, Theodizee-Problem: Buch Hiob) <p>Außerschulische Partner:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gespräch mit Imam, Priester, Pfarrer bzw. Pfarrerin; Besuch einer jüdischen, christlichen oder muslimischen Gemeinde

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

- bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und erörtern ihre jeweiligen Konsequenzen für das diesseitige Leben und seinen Sinn.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK 2)
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK 3).

Material zur Diagnose von Schülerkonzepten und zur Leistungsmessung:

- Z. B. Schülermaterial M1: Fragekatalog zur Diagnose meiner eigenen Vorstellungen über Gottes Existenz
- Z. B. Überprüfungsform C, B: Darstellung der zentralen Argumente für und gegen Gottes Existenz und Erörterung der Frage, ob der Glaube an Gottes Existenz mit überzeugenden Argumenten begründet werden kann.

Vgl. zu Textgrundlagen: *Philosophie Einführungsphase NRW*, Buchner Verlag 2014

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
5. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
6. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
7. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
11. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
12. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.

Fachliche Grundsätze:

1. Die dem Unterricht zugrunde liegenden Problemstellungen sind transparent und bilden den Ausgangspunkt und roten Faden für die Material- und Medienauswahl.
2. Der Zusammenhang zwischen einzelnen Unterrichtsstunden wird in der Regel durch das Prinzip des Problemüberhangs hergestellt.
3. Primäre Unterrichtsmedien bzw. -materialien sind philosophische, d. h. diskursiv-argumentative Texte, sog. präsentative Materialien werden besonders in Hinführungs- und Transferphasen eingesetzt.
4. Im Unterricht ist genügend Raum für die Entwicklung eigener Ideen; diese werden in Bezug zu den Lösungsbeiträgen der philosophischen Tradition gesetzt.
5. Eigene Beurteilungen und Positionierungen werden zugelassen und ggf. aktiv initiiert, u. a. durch die Auswahl konträrer philosophischer Ansätze und Positionen.
6. Erarbeitete philosophische Ansätze und Positionen werden in lebensweltlichen Anwendungskontexten rekonstruiert.
7. Der Unterricht fördert, besonders in Gesprächsphasen, die sachbestimmte, argumentative Interaktion der Schülerinnen und Schüler.
8. Die für einen philosophischen Diskurs notwendigen begrifflichen Klärungen werden kontinuierlich und zunehmend unter Rückgriff auf fachbezogene Verfahren vorgenommen.
9. Die Fähigkeit zum Philosophieren wird auch in Form von kontinuierlichen schriftlichen Beiträgen zum Unterricht (Textwiedergaben, kurze Erörterungen, Stellungnahmen usw.) entwickelt.
10. Unterrichtsergebnisse werden in unterschiedlichen Formen (Tafelbilder, Lernplakate, Arbeitsblätter) gesichert.
11. Die Methodenkompetenz wird durch den übenden Umgang mit verschiedenen fachphilosophischen Methoden und die gemeinsame Reflexion auf ihre Leistung entwickelt.
12. Im Unterricht herrscht eine offene, intellektuelle Neugierde vorlebende Atmosphäre, es kommt nicht darauf an, welche Position jemand vertritt, sondern wie er sie begründet.

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Philosophie hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

1. Die Schülerinnen und Schüler, die Philosophie als Abiturfach gewählt haben, schreiben die für die Jahrgangsstufen verbindlichen Klausuren, in der Regel zwei pro Halbjahr. Darüber hinaus können auch nach Meldung zu Beginn des Halbjahres weitere Schülerinnen und Schüler sich für das Schreiben von Klausuren melden.
2. Im zweiten Halbjahr der Einführungsphase verfassen die Schülerinnen und Schüler eine Erörterung eines philosophischen Problems (Essay) als Vorbereitung auf den alljährlich im Oktober stattfindenden *Landes- und Bundeswettbewerb Philosophischer Essay* und auf die Aufgabenart II bei den Klausuren.
3. Innerhalb der Qualifikationsphase hält jede Schülerin / jeder Schüler mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten philosophischen Themengebiet oder zur Darstellung des Gedankengangs eines philosophischen Textes im Umfang von ca. 10-15 Minuten.

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung werden den Schülerinnen und Schülern (zum Schuljahresbeginn) sowie den Erziehungsberechtigten (u. a. im Rahmen des Elternsprechtages und der Jahrgangsstufenpflegschaftssitzungen) transparent gemacht und erläutert. Sie finden Anwendung im Rahmen der grundsätzlichen Unterscheidung von Lern- und Leistungssituationen, die ebenfalls im Unterrichtsverlauf an geeigneter Stelle transparent gemacht wird, u. a. um die selbstständige Entwicklung philosophischer Gedanken zu fördern.

Verbindliche Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Im 1. und 2. Halbjahr der Einführungsphase wird jeweils lediglich eine Klausur zur Überprüfung der schriftlichen Leistung geschrieben (und zwar im 2. Quartal); diese dient vor allem den Schülerinnen und Schülern dazu, ihre Fähigkeiten einzuschätzen, wenn das Fach Philosophie als mögliches Abiturfach in die engere Auswahl gezogen wird.
- Das Format der Aufgaben des schriftlichen Abiturs wird schrittweise entwickelt und schwerpunktmäßig eingeübt.
 - Im 1. Halbjahr der Einführungsphase liegt der Schwerpunkt auf der Analyse und Interpretation eines philosophischen Textes (E),
 - im 2. Halbjahr auf der Erörterung eines philosophischen Problems mit oder ohne Materialgrundlage (B),

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

- im 1. Jahr der Qualifikationsphase auf der Rekonstruktion philosophischer Positionen und Denkmodelle (F) und dem Vergleich philosophischer Texte und Positionen (H),
- im 2. Jahr der Qualifikationsphase auf der Beurteilung philosophischer Texte und Positionen (I).

Überprüfung der sonstigen Leistung

Neben den o. g. obligatorischen Formen der Leistungsüberprüfung werden weitere Instrumente der Leistungsbewertung genutzt, u. a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Referate, Präsentationen, Kurzvorträge)
- Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten
- Ggf. schriftliche Übungen bzw. Überprüfungen
- weitere schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Präsentation, Rollenspiel, Befragung, Erkundung)

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn der jeweiligen Kurshalbjahre transparent gemacht. Die folgenden – an die Bewertungskriterien des Kernlehrplans für die Abiturprüfung angelehnten – allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang und Differenzierungsgrad der Ausführungen
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Ausführungen
- Angemessenheit der Abstraktionsebene
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen
- Klarheit und Strukturiertheit in Aufbau von Darstellungen
- Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden
- Verwendung von Fachsprache und geklärter Begrifflichkeit
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

Der Grad der Anwendung der angeführten Maßstäbe hängt insgesamt von der Komplexität der zu erschließenden und darzustellenden Gegenstände ab.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Bewertung der schriftlichen Leistung

Die Bewertung der schriftlichen Leistungen, insbesondere von Klausuren, erfolgt anhand von Bewertungsrastern (Erwartungshorizonte), die sich an den Vorgaben für die

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

Bewertung von Schülerleistungen im Zentralabitur orientieren. Beispielhaft für die dabei zugrunde zu legenden Bewertungskriterien werden folgende auf die Aufgabenformate des Zentralabiturs bezogenen Kriterien festgelegt:

Aufgabentyp I: Erschließung eines philosophischen Textes mit Vergleich und Beurteilung

- eigenständige und sachgerechte Formulierung des einem philosophischen Text zugrundeliegenden Problems bzw. Anliegens sowie seiner zentralen These
- kohärente und distanzierte Darlegung des in einem philosophischen Text entfalteten Gedanken- bzw. Argumentationsgangs
- sachgemäße Identifizierung des gedanklichen bzw. argumentativen Aufbaus des Textes (durch performative Verben u. a.)
- Beleg interpretierender Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Textverweise)
- funktionale, strukturierte und distanzierte Rekonstruktion einer bekannten philosophischen Position bzw. eines philosophischen Denkmodells
- sachgerechte Einordnung der rekonstruierten Position bzw. des rekonstruierten Denkmodells in übergreifende philosophische Zusammenhänge
- Darlegung wesentlicher Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener philosophischer Positionen bzw. Denkmodelle
- Aufweis wesentlicher Voraussetzungen und Konsequenzen einer philosophischen Position bzw. eines Denkmodells
- argumentativ abwägende Beurteilung der Tragfähigkeit bzw. Plausibilität einer philosophischen Position bzw. eines Denkmodells
- stringente und argumentativ begründende Entfaltung einer eigenen Position zu einem philosophischen Problem
- Beachtung der Aufgabenstellung und gedankliche Verknüpfung der jeweiligen Beiträge zu den Teilaufgaben
- Verwendung einer präzisen und differenzierten Sprache mit einer angemessenen Verwendung der Fachterminologie
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

Aufgabentyp II: Erörterung eines philosophischen Problems

- eigenständige und sachgerechte Formulierung des einem Text bzw. einer oder mehrerer philosophischer Aussagen oder einem Fallbeispiel zugrundeliegenden philosophischen Problems
- kohärente Entfaltung des philosophischen Problems unter Bezug auf die philosophische(n) Aussage(n) bzw. auf relevante im Text bzw. im Fallbeispiel angeführte Sachverhalte
- kohärente und distanzierte Darlegung unterschiedlicher Problemlösungsvorschläge unter funktionaler Bezugnahme auf bekannte philosophische Positionen bzw. Denkmodelle
- Aufweis wesentlicher Voraussetzungen und Konsequenzen der dargelegten philosophischen Positionen bzw. Denkmodelle

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

- argumentativ abwägende Bewertung der Überzeugungskraft und Tragfähigkeit der dargelegten philosophischen Positionen bzw. Denkmodelle im Hinblick auf ihren Beitrag zur Problemlösung
- konzise, stringente und argumentativ begründende Entfaltung einer eigenen Position zu dem betreffenden philosophischen Problem
- Klarheit, Strukturiertheit und Eigenständigkeit der Gedankenführung
- Beachtung der Aufgabenstellung und gedankliche Verknüpfung der einzelnen Argumentationsschritte
- Beleg interpretierender Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Textverweise)
- Verwendung einer präzisen und differenzierte Sprache mit einer angemessenen Verwendung der Fachterminologie
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen

- inhaltliche Qualität und gedankliche Stringenz der Beiträge
- Selbständigkeit der erbrachten Reflexionsleistung
- Bezug der Beiträge zum Unterrichtsgegenstand
- Verknüpfung der eigenen Beiträge mit bereits im Unterricht erarbeiteten Sachzusammenhängen sowie mit den Beiträgen anderer Schülerinnen und Schüler
- funktionale Anwendung fachspezifischer Methoden
- sprachliche und fachterminologische Angemessenheit der Beiträge

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und bei Klausuren in schriftlicher Form

- **Intervalle**
 - punktuelles Feedback auf im Unterricht erbrachte spezielle Leistungen
 - Quartalsfeedback
- **Formen**
 - Einstufung der Beiträge im Hinblick auf den deutlich werdenden Kompetenzerwerb
 - individuelle Lern-/Förderempfehlungen (z. B. im Kontext einer schriftlichen Leistung)
 - Kriteriengeleitete Partnerkorrektur
 - Beratung am Eltern- oder Schülersprechtag

2.5 Lehr- und Lernmittel

Da das Arbeiten an bzw. das Bearbeiten von Texten einen Schwerpunkt des Philosophieunterrichts einnimmt, ist die Fachschaft zu dem Schluss gekommen, keine Bücher anzuschaffen und an die Schüler auszuteilen, da diese nicht bearbeitet, d. h. markiert und mit Anmerkungen versehen werden dürften. Stattdessen werden die Texte in Kopieform bereitgestellt. Dies ermöglicht auch eine spezifischere Auswahl an Texten. Grundlagen für den Textkorpus bieten daher alle einschlägigen Schulbücher, z. B.:

Zugänge zur Philosophie, Bd. 1 und 2, hgg. v. L. Aßmann u.a., Berlin, Cornelsen, 2009.

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

Philo. Einführungsphase, hgg. v. B. Rolf u. J. Peters, Bamberg, Buchner, 2014

Philo. Qualifikationsphase, hgg. v. B. Rolf und J. Peters, Bamberg, Buchner, 2015.

Wittschier, Michael: *Basiswissen Abitur*. Philosophie. Texte – Positionen – Methoden – Tests. Berlin, Cornelsen, diverse ans Zentralabitur angepasste Jahrgänge.

Denkart Philosophie, hgg. v. M Althoff u. H. Franzen, Einführungsphase und Qualifikationsphase, Braunschweig, Westermann, 2018.

Philosophieren in der Oberstufe, hgg. v. P. Bekes, Paderborn, Schöningh, 2015.

Projekt Leben, hgg. E. Jelden, Stuttgart, Klett, 2009.

Zentrale Auszüge aus den entsprechenden Werken der im Unterricht zu behandelnden Philosophen (s. Abiturvorgaben des Landes NRW)

Schulinternes Curriculum – Fach: Philosophie

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

1. Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Eine Zusammenarbeit ist fakultativ mit folgenden Fächern bei nachfolgend aufgeführten Unterrichtsthemen möglich:

- Ethik: Religion
- Erkenntnis- bzw. Wissenschaftstheorie: Physik, Chemie, Mathematik, Deutsch (Sprachentstehungstheorie/Sprachskepsis)
- Zusammenleben in Staat und Gesellschaft: Geschichte
- Anthropologie: Biologie

2. Außerschulische Lernorte

3. Vorbereitung von Facharbeiten

Vorwiegend sind bisher Facharbeiten in den Bereichen Ethik und Ökologie geschrieben worden.

4. Teilnahme am Essay-Wettbewerb

Die SuS werden regelmäßig angehalten, an dem alljährlich stattfindenden Essaywettbewerb teilzunehmen. Vorbereitet werden sie darauf in der EF (s. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung).

5. Fortbildungskonzept

Die Fachschaft Philosophie nimmt an wichtigen Fortbildungs- und Implementationsveranstaltungen teil. Des Weiteren steht sie in regelmäßigem Austausch mit Dr. Klaus Blesenkemper, Professor für Fachdidaktik der Philosophie und Praktischen Philosophie, und hat hier die Möglichkeit des fachlichen und fachdidaktischen Austauschs.